

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Ereignisse auf dem linken Flügel (37. Landwehr-Brigade) bis zum 6. Oktober.

(Skizze 1 und 6.)



ach der Gesamtlage und den Wasserverhältnissen war es — wie bereits auseinandergesetzt — nicht möglich gewesen, den Angriff von Westen, also auf dem linken Scheldeufer, gleichzeitig mit dem von Südosten geführten anzusehen. Zunächst hatte nur die gemischte 37. Landwehr-Brigade unter Generalleutnant v. Meyer für die Aufgaben auf dem linken Flügel verfügbar gemacht werden können. Sie war bereits am 25. September zum Schutze der linken Flanke nach Alost am Dendre marschiert und hatte diesen Ort besetzt. Der Dendre bildete mit seinem Laufe von Süden nach Norden einen vollkommenen Flankenschutz der Belagerungsmee, wenn Alost in unserer Hand war. Hier ließen alle Straßen zusammen, die in den Rücken der 4. Ersatz-Division führten.

War für das Festhalten dieses wichtigen Punktes auch nicht die ganze Brigade erforderlich, so mußten jedenfalls genügend starke Teile dort bleiben. Es erscheint daher fast zuviel verlangt, wenn die Brigade sich auch noch in den Besitz der befestigten Stadt Termonde setzen, dort die Scheldebrücken wiederherstellen, den Übergang über die 100—150 m breite Schelde erzwingen und die Bahnenlinien, die nördlich der Schelde von Antwerpen nach Westen führten, zerstören sollte. Dafür war auch ihre Ausstattung mit Artillerie und Pionieren zu schwach, Brückenmaterial fehlte ganz.